



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

203 (20.8.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36375](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36375)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2243.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur

Julius Kay.

Für den Inzeratenthell: H. Lohner.

Rotationsdruck und Verlag von Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei,

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

**Abonnement:**  
50 Pfg. monatlich,  
Brügelers 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

**Inserate:**  
Die Colonnelle 20 Pfg.  
Die Reklamenspalte 40 Pfg.  
Einzelnummern 3 Pfg.  
Doppelnummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 203. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 20. August 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:  
8500 Exemplare.

#### \* Ein bankerotter Staat.

Die Verabschiedung des türkischen Finanzministers, Mahmud Dschalebin Pascha, und seine Ersetzung durch den Minister der Einnahme, den armenischen Christen Agop Pascha, bedeutet lediglich einen Wechsel der Person, nicht des Systems. So lange man sich in der Türkei nicht ernsthaft entschließt, die Hälfte des zahllosen Heeres der an der Krippe des Staates sich mästenden, nichtstuhenden Beamten aller Art zu entlassen und von großartigen Befähigungen Abstand zu nehmen, deren Lieferungen nur gegen Baarzahlung erfolgt, so lange ist den türkischen Finanzen nicht zu helfen. Mahmud arbeitete mit kleinem Trieb, mit der Beschränkung eines kleinen Wechselkurs, der seinen Vorteil in der Uebervorteilung findet. Schon vor zwei Monaten sollte er gehen; damals, wo es sich um das geschätzte 2 1/2 Millionen-Ansehen handelte, wurde ihm von oben der Vorwurf gemacht, er habe einen zu niedrigen Kurs erzielt. Der Sultan genehmigte in Folge dessen den Abschluß nicht, aber es war auch kein Geld da, um das große Baarfest zu begeben. Und ein Baarfest ohne Geld wäre eine vollständige Unmöglichkeit; es wäre unerhörte, daß der Tag kommen sollte, ohne daß die Soldaten und Beamten wenigstens mit einem halben Monatsgehalt bezahlt würden. Der Minister hatte das Geld zu schaffen. Da raffte er sich hauptsächlich in letzter Stunde auf und sorgte von größeren und kleineren Wechseln in Galata 180,000 Pfd. Er erhielt zu 12% 100,000 Pfund baar und den Rest in ungelösten Schatzbons der Regierung, welche von den Wechseln, wie das seit Jahr und Tag in Konstantinopel Sitte ist, den armen Offizieren und Beamten, denen ihr Gehalt in solcher Form gezahlt worden ist, um 30—40 Prozent des Nennwertes abgekauft worden waren. Natürlich wurden diese Anweisungen dem Minister par angerechnet. Bedingung war, daß dieser für den Gesamtbetrag der Anweisungen a vista auf die Schatzmeister der Provinzen geben werde. Nachdem aber der Minister das Geld in Händen hatte und da er die Gewinnlöhne der Wechsel zu hoch fand, telegraphierte er an die Schatzmeister, sie möchten die Anweisungen bei Vorkommen nicht zahlen, was diese natürlich mit Befehl befolgten. Die Betroffenen erhoben nun einen ungeheuren Lärm; sie nahmen vor Kurzem eine Audienz beim Großvezir, in welcher sie mit äußersten Dingen drohten. Der Großvezir erklärte natürlich, er wisse von der Sache nichts; es kam zu Verhandlungen und das Ende ist, daß die Herren von dem Betrage ihrer zu pari berechneten Schatzbons nachträglich 10 Prozent herunterlassen mußten, um ihre Anweisungen wieder in Kraft zu setzen. Dieses Gehalt ist bezeichnend für die Art des scheiternden türkischen Ministers.

#### Ein Werk des Friedens.

Frankfurt a. M., 18. August.

(Original-Correspondenz des „General-Anzeigers“.)

Ohne jede Feierlichkeit, ohne irgend ein Zeichen äußeren Franks ist heute der Hauptpersonen-Bahnhof seiner Bestimmung übergeben worden. Nur die an der Straßenseite künftige im Wind und Regen flatternden Banner kündeten den Eintritt eines nicht nur für Frankfurt, sondern für ganz Deutschland hochwichtigen Ereignisses an. Auch die Stadt selbst, die doch sonst der Festfreude nicht abgeneigt ist, hat kein feierliches Aussehen; am Hafen flattern eilige Fahnen, die Tramway hat ebenfalls Fahnen aufgesteckt — das ist so ziemlich alles. Doch deutet der stetig anwachsende Menschenstrom auf dem Wege, daß das Interesse und vielleicht auch die Neugier sehr lebhaft sind.

Sie werden es mir gewiß erlassen, in technische Details einzugehen über die Größenverhältnisse, die Art der Ausstattung ausföhrlich zu berichten; es genüge die Versicherung, daß die Einfahrt in den Bahnhof selbst auf Reisende, die sich ziemlich viel in der Welt umgesehen, die das Treiben in den Großstädten des Continents und über dem Wasser kennen, einen geradezu überwältigenden Eindruck hervorruft. Ist Frankfurt diesmal auch nicht mit städtischem Gelde „dierpännig“ ausgestattet, sondern mit staatlichem, so hat es doch das bekannte Wort wieder wahr gemacht. Die preussische Staatsbahnverwaltung hat sich hier ein Denkmal gesetzt, das ihrem Herrn und Meister — Maybach — ein

ehrendes Andenken für immer sichert. Aber alles Lob und die vollste Anerkennung gebührt am heutigen Tage dem Betriebspersonal vom obersten Beamten bis zum Weichensteller; sie alle haben in der vergangenen Nacht und am heutigen Tage wacker gearbeitet und die deutsche Tüchtigkeit und Gründlichkeit in glanzvollster Weise zu Ehren gebracht. Der Verkehr entwickelt sich in so ruhiger, geregelter Art, als ob seit Monaten schon die neuen Geleise benutzt würden. Nicht weniger als 207 Züge verkehren täglich im Hauptbahnhofe und da während 5 Nachtstunden kein Dienst stattfindet, so mag Jeder selbst berechnen, welche gewaltige Verkehr in einer Stunde in diesen Räumen sich entwickelt.

Sicher im wohlverdienten, durch harte geistige Arbeit errungenen Besitze, darf heute unsere Schwesterstadt Mannheim neidlos dem Aufstreben der alten Kaiserstadt am Main Glück wünschen. Das wirtschaftliche Band, das beide Städte seit langer Zeit schon umschließt, wird heute fester geknüpft und bewundernd blickt diese alte und doch wieder so junge Hafenstadt auf jenes große Handelsemporium am Zusammenflusse des Rheins und des Neckars. Möge durch eine rationelle Ausnützung der Verkehrswege der Handel der beiden Schwesterstädte vereint blühen und wachsen. Als eine neue Bürgerpflicht dessen begrüßen wir die heutige Eröffnung unseres Hauptbahnhofes, dieses Friedenswerkes!

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. August, Vorm.

#### Der badische Lehrerstand.

Vom Rhein wird uns von geschätzter Seite geschrieben: Die demokratischen Blätter werden nicht müde, den badischen Volksschullehrern wieder und immer wieder vor die Augen zu führen, wie sehr sie im letzten Landtage von den nationalliberalen Abgeordneten in ihren Hoffnungen getäuscht wurden. Dazwischen erklingen nicht mißzuverstehende Locktüne und der Refrain des in allen Tonarten gesungenen Liedes ist: Kehrt den Nationalliberalen den Rücken und helft dazu, daß künftig nur Demokraten gewählt werden. Die Erfüllung aller Lehrrerwünsche ist dann selbstverständlich. Die Taktik der Ultramontanen ist eine andere; sie weisen die berechtigten Forderungen der Lehrer ab und drohen mit — Schulbrüdern. Es ist gut, daß man bei diesen, d. h. bei den Ultramontanen, wenigstens weiß, wie man daran ist. — Es ist leider nur zu wahr, daß der letzte Landtag keine Ergebnisse gebracht hat, aber die sich die Lehrer zu freuen hätten. Man hat ihnen eine kleine Abschlagszahlung gegeben; ihr Hauptwunsch, wie andere staatlich Angestellte in das Beamtengeheiß aufgenommen zu werden, ist unberücksichtigt geblieben. Es ist nicht kleinliche Eitelkeit oder Ehrsucht, was die Lehrer dieses Ziel erstreben läßt, sondern es sind die Konsequenzen, welche sich daraus für sie und ihre Familien ergeben. Regierung und Kammer haben den Lehrern glänzende Zeugnisse ausgestellt. „Das Wort ist schön; doch höher steht die That.“ Seit der liberalen Wera hat sich in Baden auch für die Lehrer Vieles gebessert, und sie sind dankbar dafür. Der Fehlschlag ihrer Hoffnungen wird sie nicht in's andere Lager treiben und sie geben sich vertrauensvoll der Erwartung hin, daß ein künftiger Landtag ihre berechtigten Wünsche erfüllen werde.

#### \* Der ewige Kandidat.

Der heutige Sonntag verspricht den Franzosen die für ihr politisches Leben so unentbehrliche nordische Aufregung in hohem Grade. In drei Departements wird gewählt und in allen dreien, der Somme, der Charente Inferieure und im Nord kandidirt der Bravo-Général. Von den seltsamen Vorbereitungen seiner Candidatur haben wir schon gestern unsern Lesern berichten können, heute liegen folgende neue Daten über die letzten Versuche Boulangers vor, die Gunst des Volkes und die Popularität wieder zu gewinnen, die er sich verscherzt hat. Er besuchte gestern zu Wagen Pont-Neuf, wo er an dem Denkmal der 1870 Gefallenen einen Kranz niederlegte. In allen Ortschaften, die Boulanger berührte, wurde er mit den üblichen Rundgedungen empfangen. In Villers Bretonneux bestieg er die Eisenbahn. Der Bahnhof war militärisch besetzt und unter dem Bischen der Wenge fuhr Boulanger ab. In Moreuil abermals lärmender Empfang. Der Bonapartist Baron de Watteville wurde vom Maire verhaftet, weil er dabei betroffen wurde, als er an Soldaten Geld aus-

theilte, damit sie auf die Gesundheit Boulangers trinken sollten. Die Polizei fahndet auf den Bonapartisten Septenville, der sich desselben Vergehens schuldig machte. In Corbie feuerte ein Boulangist auf den Friederichler zwei Revolverkugeln ab. Die Nacht verbrachte Boulanger in Amiens.

General Boulanger hat darauf verzichtet, den Industriebezirk der Stadt Albert zu besuchen. Er ist gestern 1 1/2 Uhr in den südlichen Theil des Arrondissements Amiens abgereist. Die in St. Jean d'Angely verhafteten boulangistischen Agenten sind von dem dortigen Gericht zu Gefängnisstrafen von 3 Tagen bis zu 6 Monaten verurtheilt worden. Einer der Verhafteten, ein Belgier, ist ein gefährlicher vorbestrafter Verbrecher; zwei andere sind ebenfalls bereits dreimal wegen Diebstahls bestraft.

#### Der Kaiser und die Beduinen.

Auf Allerhöchsten Befehl Sr. M. des Kaisers fand am Freitag früh um 7 1/2 Uhr eine Separat-Vorstellung der Beduinen-Karawane auf dem Tempelhofer Felde statt. Die Afrikaner hatten sich zu diesem Zweck bereits früh 5 Uhr, eskortirt von einem Biquet des 2. Garde-Mannementiments und einer Abtheilung berittener Schützen, unter Mitnahme sämtlicher Herde, Dromedare, Hunde, Zelte etc. von der Velozipedennbahn nach dem Tempelhofer Feld begeben und dort am Gehölz, an der südlichsten Ecke des Pionier-Übungsplatzes, ein Beduinen-Bivoual aufgeschlagen. Als sie noch mit dem Abkochen beschäftigt waren, wurde die Ankunft des Kaisers gemeldet, und es nahmen nun die gesammten Beduinen zu Fuß in langer Front vor ihrem Lager Aufstellung. In kurzem Galopp sprengte der Kaiser, gefolgt von einer glänzenden Kavallade, auf die Beduinen zu; in dem Moment, als er sein Pferd parierte, warfen sich die Afrikaner ehrfurchtsvoll zur Erde, mit den Stirnen den Boden berührend. Sie erhoben sich erst, nachdem der Kaiser dem Führer der Karawane einen darauf bezüglichen Wink gegeben. Nunmehr trat der alte Scheich mit über der Brust gestreuten Armen und gebeugten Hauptes auf den Kaiser zu, um ihm noch einen besonderen Gruß darzubringen. Als ihm der Kaiser freundlich lächelnd die Hand reichte, ergriß der Beduine dieselbe ehrfurchtsvoll und drückte einen Kuß auf dieselbe. Bei einer darauf folgenden Besichtigung des Lagers erkundigte sich der Kaiser eingehend nach der Heimath dieser Beduinen, nach der Abstammung der Herde, ließ sich mehrere Waffen, speziell die langen arabischen Klingen zeigen, wobei er gelegentlich der Unterhaltung einige Scherze mit einlegte. Die Herde namentlich fanden des Kaisers vollen Beifall, und in überzogener Weise machte er zu einem seiner Flügeladjutanten die Bemerkung: „Das ist in der That schönes Pferdmaterial; sehen Sie doch zu, ob wir etwas davon gebrauchen können.“ Herr Wilm Müller, der Direktor der Truppe, machte während der ganzen Besichtigung den Erklärer und Dolmetscher. Nach der Besichtigung begann sofort die eigentliche Vorstellung. Schnell wie der Blitz bellagten die braunen Wüstenjöhne ihre Köpfe, während die Dromedare ihrer Last dromedare mit dem Zeltgebäck beladen. Die Darstellung eines Karawanenzuges begann und verlief mit einer Kraft, die alleseitige Anerkennung hervorrief. Die darauf folgende Reiterrevolution zweier Beduinen gestaltete sich noch effektvoller. Die beiden über die weite Ebene zwischen den in der Ferne aufmarschirten Garderegimentern einerseits und der glänzenden Kavallade des Kaisers andererseits in statierenden Burmussen dahinjauenden arabischen Reiter gewährten auf ihren feurigen Rossen einen prächtigen, malerischen Anblick; gleich festend war die den Schluß bildende große Reiterphantasie der gesammten Reiter unter dem Kommando des Scheich. Volle 24 Minuten hatte die ganze Vorstellung gedauert, der Kaiser hatte die gesammten Evolutionen mit gespanntem Interesse beobachtet, und als sie beendet waren, befohl er die beiden Führer zu sich und drückte ihnen seine vollste Befriedigung über das Gesehene aus. Unmittelbar darauf gerühte der Kaiser, huldvollst ein aus Rosen, Veltrop und Alpenveilchen zusammengesetztes prachtvolles Bouquet, welches ihm die Frau v. Schirp ehrerbietigst überreichte, anzunehmen. Dann gab der Kaiser den Befehl zum Beginn des eigentlichen Truppen-Mandvers, welches in einem großen Gefechtsbilde, an welchem sich Kavallerie, Infanterie und Artillerie theilnahm, seinen Abschluß fand. Um 10 1/2 Uhr rückten die Beduinen, nachdem Sr. Majestät sich nach einem anderen Theile des Mandversfeldes begeben hatte, in derselben Ordnung wie sie gekommen, nach ihrem Quartier auf der Velozipedennbahn ab.

#### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. August 1888.

\* Von der Mainau. Der Großherzog traf vorgestern Nachmittag 4 Uhr in Friedrichshafen ein und verblieb bei dem König und der Königin bis halb 6 Uhr. Eine Stunde später landete der Großherzog an Mainau. Gestern Vormittag meldete sich der Generalleutnant von Schlichting bei dem Großherzog als kommandirender General des 14. Armeekorps. Der General wurde dann von der Großherzogin empfangen und zur Tafel gezogen, wobei der ihn begleitende Chef des Generalstabes Oberst von Mikulowitsch, Generalleutnant von Schlichting, Major von Konstantz nach Mühlhausen zur Besichtigung der bereits im Elbthale konzentrirten Regimenter der 29. Division. Auf Wunsch der Großherzogin ist der Referendar und Hofkanzler von Heiligs zur Dienstleistung als Sekretär bis auf Weiteres bei denselben befohlen und seit dem 14. ds. Mis. auf Schloss Rainau anwesend im Dienste.

Hochherzige Spende. Der Großherzog hat aus...

Personalveränderungen. (Schulwesen). 1) Nachbenannte...

Lehrerinnenprüfung. Im Laufe des Monats October l. J. findet...

Stienbahnverkehr mit Frankfurt. Mit Bezug auf die angekündigte...

Goll- und Steuerwesen. Nach neuerlicher Mitteilung der französischen...

Kaisermünzen. Folgendes Preisverzeichnis liegt in dem Schaufenster...

Prinz Georg von Preußen, welcher mit seinem Adjutanten...

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 21. Woche...

Frankheiten, in 6 Fällen Brechdurchfall. In 13 Fällen sonstige...

Todesfälle in der Zeit vom 29. Juli bis 4. August 1888. Nach den Veröffentlichungen...

Das neue Realgymnasium. Die Commission zur Begutachtung und Prüfung...

Trottoiranlagen. Unser Stadtrat hat in seiner vorletzten Sitzung...

Das die Pflicht der Herstellung und Unterhaltung der öffentlichen...

Diese Bestimmung konnte allerdings bessernd in den Zustand unserer Trottoirs...

Das Sparankalts-System in der Bekleidung des Militärs zeigt sich...

Das neue Schwert für das Militär, welches ein Theil unseres Grenadier-Regiments...

Sedenstage. Vor 18 Jahren, am 14. 16. und 18. August, fanden die blutigen Kämpfe...

Donauerschiffen. 18. Aug. Von einem schrecklichen Brandunglück ist vorgestern...

nicht weniger als 11,525 deutsche Krieger den Helmboden und die meisten...

In welcher Zeit kann man die Stenographie erlernen? Diese Frage, welche...

Der Gesangsverein 'Concordia' hält bekanntlich am heutigen Tage...

Ein herrenloser Rachen, welcher wahrscheinlich nach Mannheim im Gehört...

Unfall. Einem Schlossergesellen fiel am dem Neubau H 3, 1, wobei...

Unglücksfall. Ein Dragoner des hier garnisonirenden Dragoner-Regiments...

Christlicher Fieber. Heute Vormittag verlor eine in M 5 8 wohnende...

Aus dem Großherzogthum. 18. August. Es dürfte für Ihre Leser von Interesse...

Das Sparankalts-System in der Bekleidung des Militärs zeigt sich jetzt vielfach...

Das neue Schwert für das Militär, welches ein Theil unseres Grenadier-Regiments...

Sedenstage. Vor 18 Jahren, am 14. 16. und 18. August, fanden die blutigen Kämpfe...

Donauerschiffen. 18. Aug. Von einem schrecklichen Brandunglück ist vorgestern...

**Wachen, 18. Aug.** Die diesjährige landwirthschaftliche Ausstellung des Oberrheinlandes findet am 4. October hier selbst statt. Die Betheiligung an derselben wird aller Voraussicht nach eine sehr starke sein. Die Anmeldungen sind schon jetzt ziemlich zahlreich eingelaufen. Zur Ausstellung gelangen Farren, Pferde, Schweine, sowie landwirthschaftliche Geräthe aller Art. Mit der Ausstellung wird eine Verlosung verbunden sein und hat die Groß-Regierung bereits die Genehmigung hierzu erteilt. Das Loos, deren 4500 verausgabt werden sollen, kostet 1 Mark. Die Ziehung wird am Ausstellungstage vorgenommen.

**Wachen, 18. Aug.** Der hiesige Rennverein hat nunmehr das Programm für seine diesjährigen, am 30. Sept. stattfindenden Rennen aufgestellt. Dasselbe besteht aus sechs Rennen, nämlich: 1) Trabreiten für badische Landwirthe auf Pferden schwerer Schläges und jeden Alters; 2) Trabreiten für bad. Landwirthe auf selbstgezüchteten, im Jahre 1884 und später geborenen Pferden; 3) Galoppreiten für bad. Landwirthe auf Pferden jeden Alters und Schläges; 4) Großes Trabreiten für bad. Landwirthe auf Pferden jeden Alters und Schläges; 5) Händelrennen (Galoppreiten) auf Pferden jeden Alters und Schläges; 6) Trostrennen-Galoppreiten für bad. Landwirthe. Für jedes Rennen sind 3 Geldpreise und außerdem noch für einzelne Rennen Ehrenpreise ausgedorfen worden.

**Freiburg, 18. Aug.** Die Vorarbeiten für die in unseren Mauern stattfindende 35. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands schreiten rüstig vorwärts. Die Quartier-Kommission hat verhältnismäßig leichte Arbeit, denn es wird kaum eine zweite Stadt von dem Umfange Freiburgs geben, wo für die bequeme Unterkunft einer größeren Zahl von Gästen so gute Vorrichtungen getroffen sind. Nicht minder gut steht es mit den Versammlungsräumlichkeiten. Die große Kunst- und Festhalle, in welcher vornehmlich die öffentlichen Versammlungen stattfinden werden, faßt 3500, der große neue Saal des katholischen Vereinshauses 1600 Personen. Daneben bieten das Konvikt und das Knaben-Seminar ausgedehnte Räumlichkeiten für die einzelnen Fachkommissionen.

**Oberdielbach, 18. Aug.** Ein schweres Verhängnis waltet über einer hiesigen Familie. Vor ungefähr drei Monaten wurde derselben der noch im besten Mannesalter stehende Ernährer, welcher sich bisher der blühendsten Gesundheit erfreute, durch den Tod entzogen. Die Wittin des Verbliebenen war über den Verlust ihres Lebensgefährten untröstlich. Sie verfiel alsbald in eine tiefe Schwermuth und verlor mehrmals ihrem Leben ein gewaltthames Ende zu machen, doch beobachtete man die Unglückliche genau, so daß dieselbe stets noch zur rechten Zeit an der Ausführung ihres Vorhabens gehindert wurde. Vor einigen Tagen war die bedauernswürdige Frau plötzlich verschwunden und die sofort gehende Vermuthung, daß die Unglückliche ihr Vorhaben doch zur Ausführung gebracht habe, ist nunmehr zur Gewißheit geworden, indem gestern die Leichname an einem Baume hängend, aufgefunden wurde.

**Kleine Chronik.** In Heidelberg hätte ein in der Schiffstraße zur Wiese wohnender braver Bürger leicht das Opfer einer Fahrlässigkeit werden können. Als der Mann den Verfall der Düngrube besichtigte, brach die mangelhafte, vielleicht halbmonde Bettelröhre durch, der Mann stürzte hinunter und wäre unfehlbar in wenigen Minuten einem gewaltigen Erschlagungstode verfallen, wenn nicht seine Frau sofort zur Stelle gewesen wäre und in Gemeinschaft mit einigen anderen Hausbewohnern, die auf ihren Schrei hin herbeieilten, den bereits bis an den Kopf Versunkenen emporgehoben hätte. — In Freiburg wurde ein unfehlbarer Herredplünderer, J. C. von Sandhuchshausen, durch einen Sergeant und Gefreiten eingekerkert. Die beiden Transporteure hatten scharf geladen und war der Festgenommene außerdem noch geschloffen, was deshalb geschehen sein soll, weil derselbe bei der ihm amtlich gewordenen Benachrichtigung eine Bemerkung fallen ließ, die eine Flucht desselben befürchtete. — In Tauberbischofsheim hat sich der Tagelöhner Andreas Hellingner von dort erhängt. Mithin häusliche Verhältnisse hatten den sonst braven, sparsamen Mann in letzter Zeit zum Trübsinn gebracht, und in einem solchen Anfall hat er wohl den traurigen Schritt des Selbstmordes gethan. — In Wasserburg erkrankte die 13jährige Tochter des gegenwärtig hiesigen in der Sommerfrische weilenden Leutnanten Siegler aus München. Die Mutter, die ihrem Kind zu Hilfe sprang, konnte noch durch Herrn Gastwirth Nische gerettet werden. — In Lauf bei Bühl wurde der 23jährige, ledige Bierbrauer Ludwig Hall in der Brauerei seines eigenen Vaters von der Treibstange der im Gang befindlichen Maltzschrotmaschine so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. — In Karlsruhe stürzte ein Maurer bei einem Bau so unglücklich vom Gerüst, daß er schwer verletzt in's Krankenhaus verbracht werden mußte, wo er nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erlag. Der Unglücksfall ist um so bedauerlicher, als der Mann eine Frau und 10 Kinder hinterließ.

**Wälzische Nachrichten.**

**Reidesheim, 18. Aug.** Dieser Tage wurde die hiesige Polizei zweier Individuen habhaft, die hier festgehalten und ihrer blutigen Kleidung und Leibwäsche halber überall Verdacht erregten, der sich noch steigerte, als die beiden beim Herannahen der Polizei eilig die Flucht ergriffen, aber doch unter Beihilfe einiger im Felde arbeitenden Personen festgenommen werden konnten. Sich widersprechende Aussagen über die Ursache dieser Blutsprünge, hatten die Abführung nach Dürkheim zur Folge. Nachträglich erfuhr die Polizei, daß einer der Verhafteten in einem Kornfelde bei Niederbühl sein Domb gewaschen habe und fand man denn auch an angegebener Stelle ein durch und durch mit Blut getränktes Hemd vor, welches die hiesige Polizei einstreifen bis zur Auffklärung der Sache in Verwahr nahm. Ob nun und in wie weit diese Entdeckungen auf irgend einen Anfall einer Person durch die beiden Verhafteten zurückgeführt werden können, werden die fortgesetzten Recherchen hoffentlich ergeben.

**Winden, 17. Aug.** Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr entlud sich hier ein schweres Gewitter. Durch den hiedei wüthenden Sturm wurden junge Bäume niedergebissen und namentlich auch an den Obstbäumen und in den Döpsenfeldern großer Schaden angerichtet. Vor dem hiesigen Bahnhofsgebäude fand man heute früh über 70 Spägen und sonstige Vögel, welche von dem Sturme an die angrenzenden Bäume und an das Stationshaus geschleudert wurden. — In Bergzabern waren die Straßen in Folge der niedergegangenen Regenmasse theilweise überschwemmt. — In Neuburg a. R. war das Gewitter von Hagel begleitet, welcher namentlich in den Tabakfeldern große Verheerungen anrichtete. — Ebenso hat dieses Wetter in Amweiler und in Wausenberg bei Dahn große Verheerungen angerichtet.

**Aus der Pfalz, 17. Aug.** Die Herren Domcapitular Dahl und Dombitor Dr. Zimmer aus Speyer, Stadtpfarrer Oberer in Frankenthal und Professor Reeb in Zweibrücken haben vor einigen Tagen gemeinschaftlich eine Orientreise angetreten, deren Hauptziel das heilige Land ist. Die Reise wird zwei Monate in Anspruch nehmen.

**Aus der Pfalz, 18. August.** Aus München kommt wieder einmal die Nachricht, daß der Prinzregent die Reise in die Pfalz am 17. September antreten und am 29. September in München wieder eintreffen werde. Da mit ebenig großer Gewißheit verlautet, daß Kaiser Wilhelm gegen Ende September zum Besuche des Kaiserhofes in Wien eintreffen, und diesem Besuch unmittelbar vorher derjenige mehrerer deutschen Höfe stattfinden werde, so bleibt nur noch abzu-

warten, zu welcher Zeit der Kaiser in München eintreffen wird, da seine Reise nach Wien von dort aus erfolgen soll für den 12. September wird der Kaiser zum Besuche seines Oheims des Großherzogs von Oesterreich am Geburtstagsfeier erwartet. Dann geht er nach Karlsruhe, Dresden und München, wenn er gegen Ende September nach Wien gehen und vorher diese Städte besuchen will?

**Mittheilungen aus Hessen.**

**Worms, 18. August.** In der Fabrik von Cornelius Hehl ist jüngst eine Badeanstalt für Arbeiter zu unentgeltlicher Benützung fertig gestellt und eröffnet worden. Sicher eine sehr zweckmäßige und wohlthätige Einrichtung!

**Gonsenheim, 18. Aug.** Die erst vor etwa einem Jahr errichtete Konervenfabrik der Herren Wagner & Heiser ist heute Morgen 5 Uhr ein Raub der Flammen geworden.

**Nadensheim, 18. August.** Trotz der anhaltend regnerischen Witterung im Juli sind unsere Trauben sehr schön ausgebildet. Man haunte, als man nach dem seit 10 Tagen wieder besser gewordenen Wetter in die Weinberge kam und allenthalben weiche Beeren, in besseren Lagen ganz reife Oesterreicher Trauben fand. So hingen am Marienhimmelsfahrtstage in der Kirche schöne reife Trauben, was nur in guten Jahren vorkommt.

**Münster a. S., 18. Aug.** Auf der dem hiesigen Fiskus gehörigen Saline Theodorshall wurde im Auftrage des Ministeriums eine Tiefbohrung auf Soole für die staatlichen Gradirwerke angefaßt. Die Bohrungen wurden durch die Firma Rühl in Mainz auf 200 Meter Tiefe mit Erfolg ausgeführt und ist dadurch der Ertrag der Saline bedeutend gestiegen. Die Bohrung erfolgte in hartem Quarzporphyr und ist die tiefste, welche bis jetzt in Rheinhesse ausgeführt wurde.

**Aus Rheinhesse, 18. August.** In Syrenlingen brach vor mehreren Wochen in der Behausung des Oekonom Lanfer Feuer aus und zwar unter so verdächtigen Umständen, daß Lanfer und seine Frau, die sich zur Zeit des Brandes in Ludwigsbadien auf dem Schützenfeste befanden, als bald nach ihrer Rückkunft von dorten verhaftet wurden. Einige Tage später wurde auch das Dienstmädchen Lanfer's in Haft genommen. Gegen Lanfer sind die Verhafteten letzter Tage wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Voruntersuchung hat ergeben, daß das Dienstmädchen auf Anrathen der Geleute den Brand vorsätzlich gelegt hatte.

**Offenbach, 17. August.** Ein Soldat der hiesigen Garnison, der des Guten etwas zu viel gethan zu haben scheint, stürzte aus einem Kasernenfenster in den Hofraum und brach das Kreuz. In seinem Auskommen wird gezwweifelt.

**Sinsheim, 18. Aug.** Auch unser Herr Bürgermeister Herr Schneider, kann auf eine lange und lehrreiche Amtsthätigkeit zurückblicken, da er übermorgen sein 52jähriges Jubiläum feiern wird. Möge er unserer Gemeinde noch recht lange erhalten bleiben!

**Nachtrag.**

**Retrospektivrechnung.** Drei auswärtige Händler, die gestern früh verschiedenes Geflügel auf den hiesigen Wochenmarkt brachten, aber die Vercoirung desselben unterließen, wurden zur Anzeige gebracht.

**Schlägerei.** Heute Nacht gegen 12 Uhr entstand in einer Wirthschaft in T 6 zwischen einer Anzahl junger Leute eine größere Schlägerei, wobei auch mit Biergläsern geworfen wurde. Ein Gast und der Wirth selbst erlitten Verletzungen.

**Zur Anzeige gebracht** wurden abermals 5 Personen, weil sie trotz wiederholter Aufforderung ihre Kinder nicht impfen ließen.

**Repertoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater, Frankfurt a. M. Opernhaus.** Sonntag, 19. August. Die Dogenoten, Montag, 20.: Die Reise um die Erde in 80 Tagen, Dienstag, 21.: Der Trompeter von Säckingen, Mittwoch, 22.: Lohengrin, Donnerstag, 23.: Festvorstellung zu Ehren des dritten internationalen Binnenschiffahrt-Congresses, Der Eid, Anfang 7 Uhr. Freitag, 24.: Die Reise um die Erde in 80 Tagen, Samstag, 25.: Walfäre, Sonntag, 26.: Margarethe, Montag, 27.: Die Herrmannschlacht. — Schauspielhaus. Sonntag, 19. Die Journalisten, Montag, 20.: Der Bettelstudent, Dienstag, 21.: Der Hüttenbesitzer, Mittwoch, 22.: Freund und Feind, Donnerstag, 23.: Die geistlichen, Freitag, 24.: Fatimiga, Samstag, 25.: Julius Caesar, Sonntag, 26.: Ein Tropfen Gift, Dienstag, 28.: Zu Goethe's Geburtstag „Jubilate auf Lauris“.

**Tagesneuigkeiten.**

**Ueber den ersten Betriebs-Unfall auf dem neuen Bahnhof in Frankfurt** meldet die „Fr. Z.“: Als heute (Sonntag) Abend 10/11 Uhr der Zug von Koblenz-Biedbade kommend auf dem Hauptbahnhof einlief, fuhr derselbe mit zwei Maschinen mit solcher Geschwindigkeit ein, daß er den Kopfstoß überfuhr und die erste Maschine sich vollständig ins Pfaher einwühlte. Die Puffer der ersten Maschine brachen ab, ebenso die Sohle, welche die Troler der Fahrtrichtung tragen. Der Tender ist in die Maschine hineingerathen, letztere liegt ziemlich zur Seite. Schwere Verletzungen sind bis jetzt nicht bekannt. Sämtliche Passagiere flohen indeß ziemlich unsanft gegeneinander und wider die Wagengänge.

**Verbrannt.** Wasserburg, 14. Aug. Ein großes Unglück traf gestern Abends die Familie des Herrn Oberschreibers Greiner von hier. Ein Mädchen von 16 Jahren, welches eifentische Anfälle hatte, fiel, als es die Lampe anzündete, auf dieselbe hinein, zerstückte sie und sofort brannte das Mädchen an den Haaren und Kleidern hell auf, sie war allein zu Hause. Die Nachbarschaft erblidte Feuer in der Wohnung; man schlug sofort die Zimmerthüre ein und brachte das arme Wesen heraus, um die Flammen mit Milch zu löschen, allein es war zu spät. Der Schrecken und Jammer der Eltern ist nicht zu beschreiben, als sie nach Hause kamen und ihr armes Tochterlein in solchem Zustande fanden.

**Ein tragisches Geschid.** Von ihrer Hochzeitsreise war das junge Paärchen am Mittwoch nach Berlin zurückgekehrt. Nicht glücklichere Leute konnte es geben als die Zwei, welche erst nach jahrelangen Mühen und Kämpfen sich einander angehörend durften. Nach einer Reise in die Schweiz sind sie jetzt im Begriff in ihr trauriges Heim einzuziehen, für immer! Die Droschke, welche sie vom Anhalter Bahnhof der Wohnung zuführt, hält vor der Thür des Hauses. Der junge Gemann ruft fröhlich: „Da sind wir endlich am Ziel!“ und verläßt als erster den Wagen, seiner Gattin beim Aussteigen behilflich zu sein. Die aber lehnt sich plötzlich mit bleichem Angesicht in die Kissen zurück und lächelt als ertragende Niemand des Mannes, warum sie nicht folge: „Ich kann nicht! Mir ist so unwohl geworden!“ Der Mann holte seine Dienstmöbel herbei, welche die schwer Athmende die Treppen hinauf in die Wohnung tragen. Kaum ist sie dort auf das Sopha gebettet, so haucht sie ihren letzten Seufzer aus und der herbeigerufene Arzt vermag nur noch den durch Herzschlag herbeigeführten Tod festzustellen.

**Dankrott.** Madame Pelouze, die Schwester Wilson's wurde am Freitag vom dem Pariser Handelsgericht für fallit erklärt. Eigentlich hätte über das Vermögen der Schloßfrau von Chenonceaux der Konkurs nicht eröffnet werden können, da sie kein Geschäft besitzt; allein Frau Pelouze erbrachte den Nachweis, daß sie mit „fabrizirtem Schaumwein von Chenonceaux“ Handel trieb und daß die

Geschäftsbureau sich in Paris, in ihrem Privatbureau 17, Rue de l'Université, befanden. Die Passiven, die sich auf drei Millionen belaufen, sollen geringer sein, als die Activen; allein Frau Pelouze verlangt die Konkurs-Eröffnung, um ihre Situation zu regeln und den unausgesetzten Verfolgungen der Gläubiger und Geschäftsgenossen zu entgehen.

**Ein wottisches Blatt** bringt folgende Anzeig: „Ein Standort für Bettler, der 30 Schillinge wöchentlich einbringt und in einer guten, wohlthätig gesinnten Nachbarschaft gelegen ist, ist zu verpachten.“

**Telegramme.**

**Berlin, 18. August.** Der „Reichsanzeiger“ korrigirt offiziell die in Frankfurt an der Ober gesprochenen Worte des Kaisers dahin, daß nicht von 18 Armee-Korps und 42 Millionen auf der Strecke, sondern auf der Bahlfahrt gesprochen worden sei. — Crispi und Kalnoy werden in den nächsten Tagen in Friedrichsruh erwartet; ob gleichzeitig, ist fraglich.

**Berlin, 18. Aug.** Bezüglich des Rücktritts des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke vom Posten des Chefs des Generalstabes der Armee wird nachträglich bestätigt, daß der Feldmarschall den Kaiser seit längerer Zeit um seine Entbindung von seiner bisherigen Thätigkeit gebeten und der Kaiser nur mit Widerstreben und nach längerem Zögern darein gewilligt habe.

**Berlin, 18. August.** Der Kaiser besichtigte Vormittags auf dem Vornstedter Felde das erste Garderegiment. Die Besichtigung verlief in glänzendster Weise. Der Kaiser kehrte an der Spitze des Regiments unter den Klängen der Volkshymne in die Stadt zurück und frühstückte im Regimentshaufe. Nachmittags vier Uhr fand im Potsdamer Stadtschloße zu Ehren des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich ein Galabiner statt, woran der österreichische Botschafter mit seinem gesammten Personale theilnahm. — Die Kaiserin Augusta empfing gestern auf Babelsberg die Kaiserin Friedrich und die Erbprinzessin von Weimar, machte sodann der Kaiserin Victoria und dem neugeborenen Prinzen im Narmopalais Besuch und erhielt nach ihrer Rückkehr Herrn v. Schöler Audienz. Heute Nachmittag 3 Uhr empfing die Kaiserin Augusta auf Babelsberg die österreichische Botschaft.

**Potsdam, 18. Aug.** Bei dem heutigen Dejeuner im Regimentshaufe des ersten Garderegiments zu Fuß brachte Oberst Ressen einen Toast auf den Kaiser aus. Der Kaiser erwiderte mit einem Trinkspruch auf das Regiment, worin er den beiden verstorbenen hohen Chefs gedachte unter Bezugnahme auf seine eigene Ausbildung im Regiment und die Verdienste desselben um die Pflege der altpreussischen Tradition in der Armee hervorhob. Der Kaiser verweilte bis 2 Uhr im Regimentshaufe.

**Berlin, 18. August.** Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Staatsministers von Bötticher zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums.

**Berlin, 18. Aug.** Um 3 Uhr 15 Min. Nachmittags fand wie alljährlich am 18. August zur Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich bei dem Kaiser Wilhelm im Bronzesaal des Stadtschloßes zu Potsdam ein Festmahl von 26 Bedeckten statt, zu welchem mit den Prinzen Alexander und Friedrich Leopold der österreichisch-ungarische Botschafter am hiesigen Hofe, Graf Szecsenyi, sämtliche Mitglieder dieser Botschaft, der commandirende General des Gardecorps, General der Infanterie v. Pape, sowie der Divisionscommandeur, der Brigadecommandeur, der Commandeur des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2, ferner die Chefs des Militär- und Civilcabinet's u. s. w. mit Einladungen beehrt worden waren.

General von Pape, jetzt Commandeur des Gardecorps, soll unter Ernennung zum Feldmarschall eine Armeeeinspektion erhalten.

**Frien, 17. August.** Gestern besuchten die Frau Kronprinzessin Stefanie von Oesterreich und Erzherzog Ludwig Viktor das kgl. Schloß Herrenchiemsee mit einem Besuche. Die Herrschaften dinirten im Hotel Herrenchiemsee und fuhrten mit dem Nachmittagszuge nach Salzburg weiter.

**Wien, 18. August.** Graf Kalnoy, der von Höl gestern zurückgekehrt ist, dürfte während der nächsten Wochen den Fürsten Bismarck in Friedrichsruh besuchen.

**Wien, 18. August.** Ueber Belgrad kommt ein sonderbares Gerücht bezüglich eines Uebereinkommens der Türkei mit Bulgarien, wonach letzteres am 18. September mit Zustimmung der hohen Pforte gegen Zahlung von 30 Millionen Frck. an den Sultan seine Unabhängigkeit proklamiren soll.

**Paris, 18. Aug.** Etwa 200 Tischler beschloßen heute, den Ausstand fortzusetzen und ihre Genossen zur Theilnahme an demselben aufzufordern. — Kriegsminister Freycinet ist noch nicht nach Paris zurückgekehrt. Heute besuchte er die Waffenfabrik in Grenoble. — Der Minister des Aeußern, Goblet, begibt sich morgen nach Amiens, um an der Abstimmung bei der Wahl theilzunehmen. Montag wohnt der Minister baselbst der Eröffnung des Generalraths bei und begibt sich Dienstag nach Lille zur Beerbigung eines Verwandten. Zu dem diplomatischen Wochenempfang am Mittwoch wird Goblet nach Paris zurückkehren. — Den offiziellen Mittheilungen zufolge hat der italienische Geschäftsträger Reszmann gestern Abend 10 Uhr dem Minister Goblet die Antwort des Ministerpräsidenten Crispi auf die französische Note wegen Massauhs übergeben. Die Antwort, wird hinzugefügt, enthielt keinen neuen Beweisgrund zur Stütze der italienischen Auffassung. In einigen Tagen wird Goblet eine kurze Antwortnote abgeben.

**Paris, 18. August.** Die „Agentur Havas“ erklärt, der Regierung sei bis jetzt weder eine Antwort Crispi auf die französische Mittheilung über Massauh, noch eine Mittheilung der Pforte zugegangen.

Paris, 18. August. Der italienische Geschäftsträger theilte Soblet die Antwort Crispi's auf Soblet's letzte Note betreffend die Kapitulationen in Massana...

Rom, 18. Aug. Die heute in Paris überreichte Note Crispi's erklärt, nachdem das Vorgehen Italiens in Massana eingehend motiviert...

Rom, 18. August. Der Vulkan auf der Insel Vulcano begann heute früh Steine und Sand auszuwerfen.

Mannheimer Handelsblatt.

Postdampfer-Subvention in Oesterreich-Ungarn. Die einschlägigen neuen Verträge der österr.-ungar. Regierung mit dem österr.-ungar. Lloyd...

Ein neues Gesetz betreffend den Eingangszoll auf Wein in England am 28. Juni l. J. erschienen, welches im August des Deutschen Handelsarchivs auszugsweise wiedergegeben ist.

Heber die Absatzfähigkeit von Exportartikeln nach Paris schreibt die "Auxilia" unter Anderem: Die Agitation für die Bevorzugung der französischen Fabrikate...

Produktion von Südholz und Faserstoff in Smyrna. Darüber gibt das deutsche Handelsarchiv einen ausführlichen Bericht, welchem wir folgendes entnehmen: Handelsartikel, welche hier in den letzten Jahren besonders häufig genannt wurden...

Heber die Chancen bei Handelsgeschäften mit Indien berichtet der österr.-ungarische Konsul im neuesten Heft der "Auxilia" wie folgt: Kein ausländisches Haus in Indien verlangt Kredit. Man arbeitet mit England, Frankreich und Deutschland auf die Art, daß der Fabrikant oder Exporteur den Frachtbrief über die verschifften Waare...

Submissionen.

Mannheim, 10. August. Spanien, Nächsten 8. 1) Junta de Administracion y Trabajos del Arsenal de Cartagena, 4880 Kg. Metallplatten, 1200 Kg. Niete...

Würzburg, 18. August. Viktualienpreise. Butter Markt 0.65-0.80, Schmalz 1.-, Kehlbleich 0.70, das Hund. alte Säbner 1.00, junge Säbner 0.65...

Mannheimer Effectenbörse vom 18. August. Die Börse verlief heute wieder sehr ruhig. Bäckische Nordbahn-Aktien stellten sich auf 107 1/2 Ct.

Frankfurter Effectenbörse. Frankfurt a. M., 18. August. In der heutigen Börse zeigte sich der Eindruck des kürzerlichen Frühlings als überwunden. Die Haltung charakterisierte sich als sehr...

Provinz anfänglich als Käufer auftrat, so eröffnete man zu nicht unbedeutend höheren Courten. Später trat auf Antrage der Contremine etwas Abschwächung ein...

Schlusscourse: Kreditaktien 262 1/2, Staatsbahn-Aktien 215 1/2, Lombarden 87 1/2, Galizier 178 1/2, Diskonto-Commandit 223.10, Darmstädter Bank 157.10...

Bei ruhigem Verkehre zeigten die leitenden Bankverthe sowie österr. Bahnen und ausländische Fonds wenig Veränderung. Medienburger Bahnantheile notiren niedriger.

Werte zu Düsseldorf. Amlicher Coursbericht vom 16. August. (Berechnung in Mark pro 1000 Kilogr. und wo nicht anders bemerkt, loco Welt.) Kohlen und Koks I. Gas- und Nammkohlen: Gaskohlen Mk. 6.60-8.20...

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Table with columns: Monat, Wrijen, Waas, Schmalz, Kaffe, Weizen, Waas, Schmalz. Rows for August, September, October, November, December, January, February, March, April, May, Juni, Juli, Year.

Notterdam, 17. August. Die Frachten haben im Verlaufe der letzten Woche keine wesentliche Aenderungen erfahren und sind dieselben hier sowohl als in Amsterdam nahezu auf gleicher Höhe.

Der Verkehr war etwas ruhiger, doch wird in nächster Zeit hauptsächlich im Getreide ein lebhafter Verkehr eintreten.

Seute steht die Frucht incl. Schleplohn nach dem Oberrhein fl. 6 - fl. 6.50, evtl. den Nebenkosten per Last zu 2000 fl.

Rein, 18. August. In den letzten Tagen war der Flozverkehr auf dem Rheine ein sehr lebhafter und wurden ca. 2000 Stämme verkauft...

Table with columns: Schiffers, Schiff, Kommt von, Loading, Ctr. Rows for Hafenweiserer I, II, III, IV.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein, 18. Aug. 2.24 m. - 0.06. Koblenz, 18. Aug. 2.27 m. - 0.06. Köln, 18. Aug. 2.75 m. - 0.08. Koblenz, 18. Aug. 2.25 m. - 0.12.

Öffentliche Zustellung. No. 49547. Der Kaufmann J. F. Lang Sohn in Heidesheim - vertreten durch Rechtsanwalt Geismar dahier, klagt gegen den Agenten Jacob Köhler von Heidesheim...

Bekanntmachung. No. 48,692. Die Witwe des am 24. Februar 1888 dahier verlebten Privatmanns Anton Kretschmann, Catharina geb. Gehlert hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht...

Winterschafweide-Verpachtung. Die Winterschafweide auf der Gemartung Eckenheim im Flächengehalt von 1917 ha 86 a 96 qm, welche mit 600 Stück betrieblen werden kann, wird am 14.255 Freitag, den 24. August l. J., Vormittags 10 Uhr im hiesigen Rathhaus öffentlich verpachtet werden.

Krieger-Verein. Unser Kamerad Georg Diehl, Portier am Personnenbahnhof ist gestorben. Die Beerdigung findet Montag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr vor dem Personnenbahnhof aus statt...

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester 14281 Frau Margarethe Trippel, geb. Mühlisen, (Witbin zum 'Dahischen Hof')

Zuschneide-Kurs. Gründlichen Unterricht im Nähnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren von Damen- und Kinderjacketten sowie Ledmänteln wird ertheilt...

Geschäfts-Verlegung. Meinen geehrten Kunden die höfliche Mittheilung, daß ich mein Geschäft seit 15. August a. e. im Hause N 3, 13a, Churfürstenstrasse, befindet.

Johann Schreiber, Redarstraße und Schwegingerstraße, empfiehlt: Kaffee, roh per Pfund von 85 Pfg. an bis zu den feinsten Nummern, Kaffee, gebrannt per Pfd. von 100 Pfg. an bis 1.40. 2.20 per Pfd. Besonders empfehle meine hochfeine 14276 gebrannte Mischung per Pfd. 1.40. Direkter Import. Eigene Brennerei.

Tages-Ordnung

Donnerstag, den 23. August, Vormittags 9 Uhr

Bezirksrathssitzung.

- 1. Besuch des Gottlieb Greiner um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft (ohne Branntweinschank) in Allica D 5, 8.
2. Gleiches Besuch des Karl Dahringer in ZD 2, 8.
3. Gleiches Besuch des Robert Baber in Sandhofen.
4. Besuch des Karl Rupp um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft (mit Branntweinschank) in N 7, 7.
5. Besuch des Wilhelm Huber um Erlaubnis zur Transferrichtung seiner Schankwirtschaftsconcession (mit Branntweinschank) von H 5, 1 nach H 4, 23.
6. Gangesuch der Firma Deenfuß & Mayer-Dinkel dahier betr.
7. Den Gerichtsbericht pro 1888 betr.
Die auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen 3 Tage vor dem Sitzungstage zur Einsicht der Beisitzenden und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kammer offen.
Mannheim, den 18. August 1888.
Großh. Bezirksamt
Genzfen.

Bekanntmachung.

Die Krankenversicherung der unständigen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter

Die Befassung statutarischer Bestimmungen derselben betr.

(203) Nr. 55701. In Gemäßheit des § 28 der Verordnung vom 25. Juni d. J., die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung betr., bringen wir nachstehende, vom Bezirksrath Mannheim unter dem 2. August d. J. für den Amtsbezirk Mannheim erlassene und durch Beschluß Sr. Ministeriums des Innern vom 7. d. Mts. Nr. 15929 genehmigte statutarische Bestimmungen über die Krankenversicherung der unständigen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Die Ortspolizeibehörden des Landesbezirks werden beauftragt, die statutarische Bestimmungen ausserdem noch in ihren Gemeinden in ordentlicher Weise bekannt zu machen und den Vollzug hierüber anzuzeigen.
Mannheim, 18. August 1888.
Großh. Bezirksamt
Genzfen.

Statutarische Bestimmung für den Amtsbezirk Mannheim.

Auf Grund des § 142 des landwirtschaftlichen Unfall- und Krankenversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 und des § 21 des Landesgesetzes vom 24. März 1888, die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung betr., wird für den Amtsbezirk Mannheim nachstehende, mit Beschluß des Ministeriums des Innern vom 7. August 1888 Nr. 15929 genehmigte statutarische Bestimmung erlassen:

§ 1. Versicherungspflicht der unständigen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter bei der Krankenversicherungsanstalt des Wohnorts.

Personen, welche innerhalb des Amtsbezirks Mannheim wohnen und ohne zu einem bestimmten Arbeitgeber in einem dauernden Arbeitsverhältnisse zu stehen, vorwiegend in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben dieses Bezirks gegen Lohn beschäftigt sind (unständige land- oder forstwirtschaftliche Arbeiter), werden auch für diejenige Zeit, in welcher eine Beschäftigung gegen Lohn nicht stattfindet, der Krankenversicherungspflicht unterworfen.

Dieselben sind diejenigen für ihren Wohnort bestehenden Gemeindekrankenversicherung bzw. Ortskrankenliste als Mitglieder zu übernehmen, welche die sonstigen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter angehören; und zwar behalten diese unständigen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, so lange sie im Amtsbezirk wohnen, diese Mitgliedschaft auch für diejenige Zeit bei, wo sie selbstständig (ohne Lohn) in der land- oder forstwirtschaftlichen oder in einem anderen Erwerbsschweige thätig sind, wo sie ohne dauernden Beschäftigungsverhältnisse eine sonstige Thätigkeit (z. B. bei Wasser- und Straßenbauten, in Transport- oder sonstigen Gewerben) gegen Lohn ausüben oder auch vorübergehend außerhalb des Amtsbezirks beschäftigt sind.

Ueberweisung und Zurücknahme derselben.

Der Eintritt der in § 1 bezeichneten Personen (unständige land- oder forstwirtschaftliche Arbeiter) in die Gemeindekrankenversicherung beziehungsweise Ortskrankenliste wird gemäß § 142 des landwirtschaftlichen Unfall- und Krankenversicherungsgesetzes und § 85 der Landesverordnung vom 25. Juni 1888, betr. die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung, dadurch bewirkt, daß der Bürgermeister der Wohnortsgemeinde dieselben ausdrücklich der Gemeindekrankenversicherung beziehungsweise Ortskrankenliste überweist. Der Austritt erfolgt wenn die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der Ueberweisung aufhören, durch Zurücknahme derselben seitens des Bürgermeisters der Wohnortsgemeinde.

Verpflichtungen der Ueberwiesenen und ihrer Arbeitgeber hinsichtlich der Beitragszahlung, An- und Abmeldung.

Die in § 1 bezeichneten Personen sind verpflichtet, die während ihrer Zugehörigkeit zur Gemeindekrankenversicherung beziehungsweise Ortskrankenliste des Wohnorts fällig werdenden Krankenversicherungsbeiträge selbst im vollen Betrage in den geordneten Terminen zu bezahlen.

Die Arbeitgeber, welche solche Personen zur Beschäftigung annehmen oder aus derselben entlassen, sind nicht verpflichtet, dieselben gemäß § 40 des Krankenversicherungsgesetzes an- oder abzumelden, die Versicherungsbeiträge einzuzahlen oder einen Theil derselben aus eigenen Mitteln zu leisten.

Nichteintritt der Versicherungspflicht wegen Zugehörigkeit zu einer Betriebskrankenliste oder Ortskrankenliste.

Die Versicherungspflicht eines unständigen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiters bei der Gemeindekrankenversicherung oder Ortskrankenliste des Wohnorts tritt nicht ein:

- 1) Wenn und solange der Betreffende kraft seines Beschäftigungsverhältnisses in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe oder Nebenbetriebe Mitglied einer für diesen Betrieb errichteten Betriebskrankenliste ist.
2) Wenn und solange derselbe einer den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechenden Hilfskasse angehört, vordemhalsch drittens der hinsichtlich des Austritts aus der Ortskrankenliste nach § 19 Abs. 4 des Krankenversicherungsgesetzes zu beachtenden Bestimmungen.

Aufhören der Versicherungspflicht bei einem dauernden Beschäftigungsverhältnisse und bei vorwiegender Beschäftigung in anderen Erwerbsschweigen.

Die Versicherungspflicht eines unständigen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiters bei der Gemeindekrankenversicherung oder Ortskrankenliste des Wohnorts fällt weg:

- 1) wenn sich die unständige (vorübergehende) Beschäftigung in der land- oder forstwirtschaftlichen in ein dauerndes Beschäftigungsverhältnisse bei einem bestimmten Arbeitgeber umwandelt; dies ist im Zweifel anzunehmen, wenn der Betreffende ununterbrochen länger als drei Monate bei

einem und demselben Arbeitgeber in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben oder Nebenbetrieben beschäftigt ist;
2) wenn der unständige land- und forstwirtschaftliche Arbeiter vorwiegend oder dauernd zu einer der Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung in anderen Erwerbsschweigen (z. B. in Gewerben, bei Bauten) übergeht. Eine vorwiegende Beschäftigung in anderen Erwerbsschweigen ist dann anzunehmen, wenn der Betreffende mehr als sechs Monate während des Jahres in solchen anderen Erwerbsschweigen beschäftigt ist.

Eine dauernde Beschäftigung in anderen Erwerbsschweigen ist im Zweifel dann anzunehmen, wenn der Betreffende ununterbrochen länger als drei Monate bei einem Arbeitgeber eines anderen Erwerbsschweiges beschäftigt ist.

Wenn die unter Riffer 1 oder 2 bezeichneten Fälle vorliegen, so hat der Bürgermeister des Wohnorts die Ueberweisung zurückzunehmen und gleichzeitig, sofern der Betreffende nach seinem Beschäftigungsverhältnisse nimmere bei der Gemeindekrankenversicherung oder Ortskrankenliste des Beschäftigungsorts zu versichern ist, der letzteren Mitteilung zu machen.

Ausschluß der anderwärts bei der Krankenversicherungsanstalt des Wohnorts versicherten unständigen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.

Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben innerhalb des Amtsbezirks Mannheim vorübergehend Beschäftigten, aber dafelbst nicht wohnhaften Personen, welche auf Grund des § 142 des Reichsgesetzes bei der Gemeindekrankenversicherung oder Ortskrankenliste ihres Wohnorts versichert sind, bleiben insoweit vom Beitritt zur Gemeindekrankenversicherung oder Ortskrankenliste des Beschäftigungsorts befreit.

Bekanntmachung.

Die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Cigaretten bestimmten Anlagen betreffend.

(203) No. 53321. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 12. Juni d. J. No. 37599 - Amtsblatt No. 137 - fordern wir die Beschäftigten wiederholt auf, nachdem die Vorschriften in den §§ 7-9 und 12 des bundesrätlichen Erlasses vom 9. Mai d. J. inzwischen zum Vollzuge gelangt sind, nunmehr binnen Jahresfrist nach dem Erscheinen des Erlasses, d. i. bis zum 9. Mai 1889 auf die Durchführung der nachstehenden Vorschriften in den §§ 2-6 und 11 des Erlasses über die Größe und Beschaffenheit der Arbeits- und Lagerräume und über die bei der Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern zu beobachtenden Bestimmungen Bedacht zu nehmen.

§ 2. Das Abrippen des Tabaks, die Anfertigung und das Sortiren von Cigaretten darf in Räumen, deren Fußboden 0,5 m unter dem Straßenniveau liegt, überhaupt nicht, und in Räumen, welche unter dem Dache liegen, nur dann vorgenommen werden, wenn das Dach mit Verschalung versehen ist.

Die Arbeitsräume, in welchen die bezeichneten Vorrichtungen vorgenommen werden, dürfen weder als Wohn-, Schlaf-, Koch- oder Vorrathsräume, noch als Lager- oder Trockenräume benutzt werden. Die Zugänge zu benachbarten Räumen dieser Art müssen mit verschließbaren Thüren versehen sein, welche während der Arbeitszeit geschlossen sein müssen.

§ 3. Die Arbeitsräume (§ 2) müssen mindestens drei Meter hoch und mit Fenstern versehen sein, welche nach Zahl und Größe ausreichen, um für alle Arbeitstheile hinreichendes Licht zu gewähren, die Fenster müssen so eingerichtet sein, daß sie wenigstens für die Hälfte ihres Flächenraums geöffnet werden können.

§ 4. Die Arbeitsräume müssen mit einem festen und dichten Fußboden versehen sein.

§ 5. Die Raft der in jedem Arbeitsräume beschäftigten Personen muß so bemessen sein, daß auf jede derselben mindestens sieben Kubikmeter Luftraum entfallen.

§ 6. In den Arbeitsräumen dürfen Vorräthe von Tabak und Halbfabrikaten nur in der für eine Tagesarbeit erforderlichen Menge und nur bei im Laufe des Tages angefertigten Cigaretten vorhanden sein. Alles weitere Lager von Tabak und Halbfabrikaten, sowie das Trocknen von Tabak, Abfällen und Weiden in den Arbeitsräumen auch außerhalb der Arbeitszeit ist untersagt.

§ 10. Auf Antrag des Unternehmers können Abweichungen von den Vorschriften der §§ 3 und 5 durch die höhere Verwaltungsbehörde zugelassen werden, wenn die Arbeitsräume mit einer ausreichenden Ventilationseinrichtung versehen sind.

Desgleichen kann auf Antrag des Unternehmers durch die höhere Verwaltungsbehörde eine geringere als die im § 3 vorgeschriebene Höhe für solche Arbeitsräume zugelassen werden, in welchen den Arbeitern ein größerer als der im § 6 vorgeschriebene Luftraum gewährt wird.

§ 11. Die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern ist nur gestattet, wenn die nachstehenden Vorschriften beobachtet werden:

- 1. Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter müssen in unmittelbarem Arbeitsverhältnisse zu dem Betriebsunternehmer stehen, das Annehmen und Ablassen derselben durch andere Arbeiter oder für deren Rechnung ist nicht gestattet.
2. Für männliche und weibliche Arbeiter müssen getrennte Arbeitsräume vorhanden sein, und sofern vor Beginn und nach Beendigung der Arbeit ein Wechsel der Kleider stattfindet, getrennte An- und Auskleidekammern vorhanden sein.
Die Vorschriften unter Riffer 1 findet auf Arbeiter, welche zu einander in dem Verhältnisse von Ehegatten, Geschwistern oder von Angehörigen und Dienstenden stehen, die Vorschriften unter Riffer 2 auf Betriebe, in welchen nicht über zehn Arbeiter beschäftigt werden, keine Anwendung.
Etwasige Abträge auf Zulassung der in § 10 erwähnten Abweichungen wären rechtzeitig bei der unterrichtigten Behörde einzureichen und zu begründen. Weitergehende Abweichungen von den Vorschriften der §§ 2-6 können während der ersten fünf Jahre nach dem Erlasse dieser Bestimmungen nur durch Großh. Ministerium des Innern gestattet werden und wären dahin gehende Gesuche gleichfalls dahier einzureichen.
Mannheim, 14. August 1888.
Großh. Bezirksamt
Genzfen.

Bekanntmachung.

Die Durchführung der Farenordnung hier, die Haltung von Privatfaren betr.

(203) No. 55350. Die Bürgermeisterämter und Stadthalterämter des Bezirkes erhalten mit nächster Post ein Formular zur Ausfüllung der Colonnen A, B, C u. D nach dem gegenwärtigen Stande der Farenhaltung in der Gemeinde. In die Colonnen D (Privatfaren) sind alle Faren einzutragen, auf welche die Vorschriften der Farenordnung keine Anwendung finden. Die ausgefüllten Formulare sind Johann alsbald wieder hierher einzusenden.
Mannheim, 17. August 1888.
Großh. Bezirksamt
Genzfen.

Ich wohne von heute an

M 2, 18, 3. Stock. Mannheim, den 18. August 1888.

Kräuter. Gerichtsvollzieher.

Fahrrad-Versteigerung.

Der Verkauf wegen werden aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau D. Stöcken Wine, in D 6, 1 gegen baare Zahlung versteigert:
Dienstag, 21. August 1888, Vormittags 9 Uhr

Räder, u. Hausgeräthe aller Art. Nachmittags halb 3 Uhr

Silberne Kessel und Gabeln, 1 Porzellan, 2 goldene Uhren, 2 Regulatoren, gutes Porzellan und Glas, 1 Nococho-Gemine.

Wittwoch, 22. August 1888, Vormittags 9 Uhr

Werkzeug und Verschiedenes. Nachmittags halb 3 Uhr

und an folgenden Tagen nach Befristung.

1 Parthe Bücher, Gartenlauben u. c., bessere Landgeräthe, Vorhänge, Vorlagen, Spiegel, Gaslämpen, 2 Sopha, Polster- u. Rohrühle, 1 Damen Schreibisch, 2 Mahagoni-Weilerschränke, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, Radtische, Bettladen, Schränke, Commoden, Tisch u. c. 14110

Freitag, 24. August 1888, Vorm. 11 Uhr, 1 Piano.

H. Gros, Walfenrichter.

Fahrrad-Versteigerung.

Im Auftrag der Frau Gab. Müller geb. Wunder zu Frankfurt a. M. versteigere ich wegen Wegzug am

Dienstag, 21. August 1888, Vormittags 10 Uhr

anfangend in P 2, 9, 2. Stock, gegen Bezahlung folgendes:

Mehrere vollständige Betten, Nacht- u. Waschtische mit Marmorplatte, Kleiderschrank, Sekretär, Commode, Sopha, oval u. vieredrige Tische, gepolst. Stühle, Fauteuil, Uhren, Spiegel, Bilder darunter Oelgemälde, Gipsfiguren, getragene Kleider, Mäntel u. c., Bücher u. u. volla. Auflage Meyer's Wörterb., Lexikon, ferner Kochschiff, Wasserbad, Zuber Kupfer, Blech- u. Porzellan-Geschirr, Waschtische und dergl. mehr. Alles in sehr gutem u. reinerhaltenem Zustand, wozu Streifschaber einlabet

Carl Friedr. Stübel, Rechtsconsulent u. Auctionator, B 2, 12, 2. Stock.

Frische Sendung Gothaer Gervelat-Wurst (Sommerwaare) 14264

Hermann Hauer N 2, 6 Paradoplatz N 2, 6. Westphäl.

Pumpenwerk 14285

Hermann Hauer, N 2, 6 Paradoplatz N 2, 6.

H 1, 6 Faulen Pels H 1, 6. Empfehlung warmes Frühstück, sowie Mittagstisch zu 50 Pfennig und 70 Pfennig und guten Abendtisch. 13564

Wohnungsbau J. Eberrecht. Grundrissen Zither-Unterrecht erhält billig 13658

Rel. Marold, R 5, 6, 2. Stock.

Nachhilfestunden wünscht ein Primaner zu erhalten. Offerten unter No. 13341 an die Erped. 13341

Herrenkleider werden gereinigt und ausgebessert. 13559 G 2, 9, 3. Et. Hinterhaus.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird fortwährend angenommen und billig besorgt H 5, 4, 4. Stock. 13478

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Reelle Bedienung. ZC 1, 14, 4. Et. rechts bei Gismann. 12500

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 13173 T 3, 13, Hintz. 2. Stock.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. J 4, 15, 4. Et. 13370

Wormser Würstniederlage E 6, 8. Warmes Frühstück; Kautschuk, Alkoholen; gefalzene Fleisch; geräucherter Fleisch von morgens 9 Uhr an. 13617

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Leihhause besorgt. 14184

E 5, 1011, 3. Stock 2 Thüre links.

Pfänder werden in und außer dem Leihhause besorgt. 13599

H. Siebach, T 2, 8.

Friedrichsbad G 7, 10. 11588 Bade-Anstalt. Mineral-Bäder, Kneipp-, Frische- und Kneipp-Bäder. Marmor-Bad- und Saal mit Wasser, Massage in- und außerhalb der Bade-Anstalt. Wasser von der städtischen Wasserleitung.

Ein mit der Buchführung vertrauter, zuverlässiger Mann wird zur Rathhilfe gesucht. Eintritt sogleich. Gest. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter P. H. Nr. 14270 an die Erpedition d. Bl. 14270

Stadtbundiger Burche von 18-20 Jahren, für Sommer- und Winterarbeit gesucht. 14272

1 Burche von 14-16 Jahren gesucht in H 7, 8. 14247

Müherburche ein tüchtiger, in der Bucharbeit bewandert, zu sofortigem Eintritt gesucht. 14283

Leopold Seibesberger & Co. K 8, 7.

Modes. Eine selbstständige, tüchtige Arbeiterin, kath., nach auswärts auf 1. Oktober gesucht.

Offerten unter Nr. 14267 an die Erped. d. Bl. 14267

Ein austrangierter Dampfkeffel mit 2 Vorwärmen abzugeben. Mannheimer Gummi-, Guttapercha- u. Asbest-Fabrik 14279 Mannheim.

Eine alte, renommirte Gastwirtschaft, mit 100 Ranges, mit Inventar ist aus Gesundheitsrücksichten billig zu verkaufen. Offerten unter L. K. Nr. 14251 an die Erped. d. Bl. erdten. 14251

Eiserne Speigträger u. Speigler in H 7, 8. 14248

Gebrauchte Stroh- u. Seegrasmatrasen in H 7, 8. 14249

Piano ein noch gut erhaltenes ist umstands halber für 200 R. z. v. A 3, 7 1/2 part., Hof z. 14253

1 Kleiderschrank, 1 Radtisch zu kaufen gesucht. 14258

M 4, 8, partiere. 2 Keller Eis zu verkaufen. Brauerei zum Löwen, 14289 Neffaran.

Große Packkisten billig zu verkaufen. 14263

S 1, 9, 3. Et. D 6, 16 2. Et., 5 Rim. zu verm. 14070

Zu erfragen P 1, 7 1/2. G 5, 1 2. Et. einisch möbl. Zimmer für 1 solides Mädchen billig zu verm. 14242

H 2, 12 eine Wohnung zu verm. 14259

H 4, 25 zwei ineinandergehende gut möbl. Zimmer an ein oder zwei junge Leute zu vermieten. 14241

H 4, 30 2. Stock, 2 Rim. Küche u. Badz. per 15. Sept. z. v. 14252

H 5, 19 1. Zimmer u. Küche sofort z. v. 14240

J 4, 17 Kost und Logis. 14280

M 3, 8 möbl. Part. Rim. sogleich beziehbar zu vermieten. 14257

O 5, 13 2 Et., möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. 14288

Q 2, 6 der 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche gleich beziehbar z. v. 14250

Entlaufen. Ein schwarz u. weiß gestreifter Dönerhund, Namen 'Feltor' 55- rennd. Gegen Belohnung abzugeben. 14245

Ludwigshafen 16 Kaiser Wilhelmstraße 16. Rühmehl abzugeben. 14160

Erste Mannheimer Probefabrik. Ein solches junges linberloches Cheppaar auf dem Lande sucht 1 bis 2 größere Kinder, am liebsten Mädchen, gegen sehr mäßige Vergütung in Pflege zu nehmen. Gute reelle Behandlung u. Aufsicht wird zugesichert. Wo? sagt die Erpedition d. Bl. 14285

Ein Mehgerkarrn, J. St. geeignet, abzugeben vollkommen. Abzugeben gegen Besoldung Z 3, 1. 13710



**Deutsche Generalrechtsschule Fahr. Verband Mannheim.**  
 Samstag, den 25. August c., Abends 8 Uhr  
**Garten-Fest**  
 im Badner Hof.  
 Auch bei dieser Festlichkeit beachtlichen wir zu Gunsten des Fonds des ersten deutschen Reichsmassenbaufest in Jahr eine Verlosung freiwilliger Gaben zu veranstalten und bitten wir höflich, uns solche wiederum recht reichlich zuzuwenden zu wollen.  
 Zum unentgeltlichen Eintritt bezeichnen außer unsern Einladungen nur unsere pro 1888 ausgegebenen blauen Mitgliedskarten, welche bei den Herren **Louis Schimmer** Q. 1, 4 (Gaben) und **Karl Arnold** H. 4, 27, zum Verkauf à 30 Pf. ausliegen und sind diese Herren auch bereit, die uns für die Verlosung zugekauften Gegenstände in Empfang zu nehmen.  
 Der Vorstand.

**Erntefest Fendenheim. Villa Hochburg.**



Sonntag, den 19. August wird das Erntefest mit **Tanzmusik** abgehalten.  
 Für gute Musik, als auch hauptsächlich für reinen Wein u. sonstige Getränke, sowie für gute Küche ist bestens gesorgt.  
 Es ladet hierzu freundlich ein **D. Wacker.**

**Hotel, Café-Restaurant National**  
 vis-à-vis dem Hauptbahnhof.  
**Schönstes Lokal Mannheims.**  
 Vorzügliche Restauration.  
 Stets frisches Café, Münchner Bier, Reine Weine.  
 Mittagstisch Couvert M. 1.20 und M. 2.—, im Abonnement billiger.  
 18161 Hochachtungsvoll **R. Voigt.**

**Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.**

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen die **Wirthschaft Zum „Silbernen Anker“** T 1, 1 Breite Strasse T 1, 1 wieder eröffnen werde.  
 Empfehle ff. Bier aus der Brauerei Löwenkeller, sowie reine Weine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit bei aufmerksamer Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.  
 Zugleich empfehle ich guten Mittagstisch zu 50 Pf. Abonnenten werden angenommen; ebenso ist ein verfügbares Lokal für einen Verein zu vermieten.  
 Hochachtungsvoll **Anton Deuringer, T. 1, 1.**

**Restaurant zum „Bayer. Hiesl.“**  
 Ehrensüdigkeit der Stadt Ludwigshafen a/Rh.  
**Vorzügliches Bier!**  
 Anerkannt billige und ausgezeichnete Küche  
**Electriche Beleuchtung!**

**Mannheimer Volksbank Act.-Ges.**

Wir gewähren **Credit** in Form von **Vorschüssen** und in laufender Rechnung gegen Sicherheit nehmen **Darlehengelder** auf beliebige Kündigungsfristen und eröffnen **provisionsfreie Check-Rechnungen** unter vereinbarter Zinsvergütung.  
 Wir discontiren **Wechsel**, besorgen den **An- & Verkauf von Werthpapieren, Gold- & Silbersorten** und übernehmen die **Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren** zu billigen Bedingungen.  
**Wechsel, Checks und Creditbriefe** auf das In- und Ausland erlassen wir billigst.  
 In Folge unserer ausgebreiteten Verbindungen sind wir in den Stand gesetzt, **Incasso von Wechseln etc.** zu äusserst niedern Spensätzen zu besorgen.

**Tanz-Institut J. Schröder**

G 2, 17. Schwarzes Lamm. G 2, 17.  
 Den geehrten Herrschaften zur gefälligen Nachricht, daß meine **Tanzkurse** Samstag, den 8. September, Abends 8 Uhr beginnen werden.  
 Wegen Eintheilung der Gesellschaften ersuche ich die verehr. Damen und Herren, sich baldigst in meinem Lokale („Schwarzes Lamm“, G 2, 17) oder in meiner Wohnung anmelden zu wollen.  
 Hochachtungsvoll **J. Schröder, J 5, 9 1/2.**  
 NB. Ein Extra-Cursus für Bäckergehilfen beginnt Sonntag, den 16. September, Mittags 3 Uhr.

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**

Meiner verehrten Kundenschaft und dem lit. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine **Buchbinderei** von R 3, 6 nach R 3, 4 verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch.  
 Achtungsvoll: **Wilhelm Zinckgraf.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter bringt seine **Glanz- und Matt-Wäscherei** in empfehlende Erinnerung.  
**T 3, 11. Andr. Gutfleisch. T 3, 11.**

**Bücher-Lese-Zirkel**  
 von **Tobias Löffler**  
 E 2, 4/5. Buchhandlung. E 2, 4/5.

**Deutsche Union-Bank in Mannheim.**

Wir vermitteln den **An- & Verkauf v. Werthpapieren**, sowie alle mit der Anlage, wie Realisirung von Kapitalien zusammenhängenden Transactionen zu **billigsten Bedingungen** und übernehmen die **Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren**, indem wir die **Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden Coupons**, sowie die **Controlle über Verlosungen** besorgen.  
 Wir eröffnen auch **provisionsfreie Check-Rechnungen** und verzinsen die Einlagen hierauf jeweils nach Maßgabe des Geldwerthes.  
 Die auf uns gezogenen Checks werden auch in **Berlin und Frankfurt a. M.** bei den hierauf bezichneten Stellen **spesenfrei** eingelöst.  
 Die Bekanntgabe der näheren Bedingungen, sowie Eintheilung sonstiger wünschenswerthen Aufschlüsse erfolgt auf Verlangen bereitwilligst.  
**Mannheim, April 1887. 14194**  
**Deutsche Union-Bank.**

**North British and Mercantile Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

Gegründet 1809.  
 Direction für Deutschland in Berlin, Oranienburgerstr. 60/68. im eigenen Hause der Gesellschaft.  
**Grundkapital für alle Branchen der Gesellschaft 50 Millionen Mark.**  
**Kapital-Reserve für die Feuerbranche 25 Mill. Mark.**  
 Hiedurch beehren wir uns, zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß wir dem Kaufmann, Herrn **Wilhelm Kern in Mannheim, A 3, 5**, eine Vertretung unserer Gesellschaft übertragen haben.  
 Unsere bereits früher den Herren **Hartmann & Dann in Mannheim, K 4, 8**, übertragene Haupt-Agentur bleibt auch ferner in unveränderter Weise bestehen.  
**General-Agentur Karlsruhe, den 1. August 1888. 18878**  
**W. Rothermel.**

Unter öffentlicher Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen sich die ergebend unterzeichneten zur Vermittelung von Versicherungen auf Gebäuden, Mobilien, Waaren, Fabrik-Einrichtungen u. gegen Feuers- und Explosionsgefahr zu billigen Prämienätzen unter sonstigen Bedingungen und sind zur Eintheilung jeder weiter erwünschten Auskunft, sowie zur persönlichen Aufnahme der Versicherungs-Anträge gerne bereit.  
**Hartmann & Dann, K 4, 8, Wilhelm Kern, A 3, 5.**

**HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt  
 von **Hamburg nach Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,  
 von **Hävre nach Newyork** jeden Dienstag,  
 von **Stettin nach Newyork** alle 14 Tage,  
 von **Hamburg nach Westindien** monatlich 4 mal,  
 von **Hamburg nach Mexico** monatlich 1 mal.  
 Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgerechneter Verpflegung, vorzüglicher Reisegelegenheit sowohl für Cablits- wie Zwischen-Decks-Passagiere.  
 Nähere Auskunft ertheilt: **Walther & v. Reckow in Mannheim. 14195**



**Norddeutscher Lloyd.**

**Post- und Schnelldampfer BREMEN** nach **Newyork** | **Baltimore**  
**Brasilien** | **La Plata**  
**Ostasien** | **Australien**  
 Prospective und Fahrpläne versendet auf Anfrage **Die Direction** des Norddeutschen Lloyd, 16466  
 oder deren General-Agent **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.**

**Asphalt- und Cement-Arbeiten**

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen und unter Garantie 14174  
**L. Seebold & Co.,**  
 Asphaltgeschäft in Wiesbaden und Mannheim.  
 Geschäftsführer in Mannheim: Herr **Alfred Engel, H 7, 31** (Nachfolger von Herrn J. Cröango.)

**I. Athleten-Club „Germania.“**

**Uebungsabende: Senioren-Mannschaft** Montag und Donnerstag.  
**Junioren-Mannschaft:** Dienstag und Freitag.  
**Trapezabtheilung:** Jeden Mittwoch.  
**Samstags:** Allgemeine Uebung sämtl. Mitglieder. Die Uebungstunden dauern stets von 8-10 Uhr Abends.  
 14188 **Der Vorstand.**  
 Anmeldungen zum Beitritte als Mitglied können jederzeit bei dem Vorstände schriftlich oder mündlich gemacht werden.

**Die Original Singer Nähmaschinen**

Unvergleichlich in der Construction, unübertroffen an Leistungsfähigkeit, unerreichbar an Dauer.  
 Den höchsten Grad der Vollendung besitzt die neue **hochärmige Improved Nähmaschine.**

**G. Neidlinger, Mannheim, T 1, 1.**  
 Eigene Reparatur-Werkstätte. 6604

**Dr. Lahmann's Reform-Gesundheits-Unterkleider**

**Reform-Bemden**  
 sowie vollene und halbvollene Tricotagen empfiehlt  
 13508 **J. Daut, F 1, 4.**

**Gänzlicher Ausverkauf meines Schuhwaarenlagers.**

Um rasch damit zu räumen verkaufe ich alle Artikel um jeden annehmbaren Preis.  
 12933 **P 4, 8. J. Baumann, P 4, 8. Schuhmacher.**

**Altgelt's Fleisch-Pepton-Puder-Chokolade,**

welche Gehleimrath Professor Dr. Leyden für weiland **Se. Maj. Kaiser Friedrich III.** als Frühstück-Getränk empfahl, wird mit Zusatz von Dr. Kochs' Fleisch-Pepton nur allein hergestellt in der **Dampfchokoladenfabrik von F. W. Altgelt in Crefeld.**  
 Erfinder und alleiniger Fabrikant. 12703  
 Preis des Pulvers M. 1.20, pr. Büchse à 1/4 Ko.  
 Preis der Pastillen „1.—, pr. Dose à ca. 100 gr.  
 „Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.“  
 Niederlage: **Mannheim, W. Sieberg.**

**Mannheim-Ludwigshafener Geschäftshandbuch,**

Herausgegeben von **Dr. Josef Landgraf.**  
 Dieses Geschäftshandbuch bietet eine Sammlung alles dessen, was der Geschäftsmann in Bezug auf die Gesetze, Verordnungen, Handelsgerichte, Zoll- und andere Verfahrseinrichtungen u. s. w. in tausenden von Fällen zu wissen nöthig hat. Es ist kaum nöthig beizufügen, daß der Begriff „Geschäftsmann“ im weitesten Sinne des Wortes zu nehmen ist. Die fragliche Sammlung, welche noch dazu durch ein übersichtliches alphabetisches Inhaltsverzeichnis ergänzt ist und von einem Verfasser stammt, welcher durch seine langjährige Thätigkeit am hiesigen Orte anerkanntermaßen am besten in der Lage ist, die einschlägigen Bedürfnisse von Handel und Industrie zu würdigen, wird nicht nur den eigentlichen geschäftlichen Kreisen, sie wird auch bei den hohen Gerichten, in den Kanzleien der Rechtsanwälte und bei zahlreichen anderen mit dem Geschäftsleben in losem Zusammenhang stehenden Organen ein mit der Zeit unentbehrliches Werk zu werden bestimmt sein. Dieses Werk über die lokale Gesetzgebung und Verwaltung von Handel und Industrie in Mannheim-Ludwigshafen empfehlen wir geneigter Berücksichtigung.

**Erste Mannheimer Typographische Anstalt**  
**Wendling Dr. Haas & Co.**



**D 1, 13. Nur noch diesen Monat. D 1, 13.**  
**Total-Ausverkauf**  
 wegen vollständiger Geschäftsaufgabe zu Fabrikpreisen.

**Leinen- und Baumwollwaaren.**  
 Steppdecken von M. 4.50 an. Wollene Schlafdecken, Bügeldecken.  
 Handtücher, Tischdecken, Theegedecke, Servietten,  
 Taschentücher, Stickerelen.  
**Matratzendrelle, Barchent, Federleinen.**

Da ich von heute an keine Wäsche mehr nach Maß anfertige, verkaufe ich meinen Vorrath darin nun weit unter Preis: 14097

**Damenhemden** von M. 1.20 bis M. 5.—  
**Damenhosen** von M. 1.10 bis M. 4.—  
**Damen-Nachtjacken** und **-Nachthemden.**  
 Weiße Damen- und Kinderröcke.  
 Kinderhemden und -Hosen, Knabenhemden.  
 Alles prima Elsässer Stoffe und feinste Arbeit.

**W. Freymann,**  
 vormals Zeteler Weberei, Janssen & Co.  
**D 1, 13** im Hause des Restaurant Kettler **D 1, 13.**

**Ausverkauf wegen Local-Veränderung.**

Meinen noch großen Vorrath **Strohhüte** für Herren und Knaben von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, habe ich, um schnell damit zu räumen, einem reellen Ausverkauf ausgesetzt und verkaufe: 14025

**Knaben-Strohhüte** von 25 Pfg. an,  
**Herren-Strohhüte** von 40 Pfg. an.

Größere Parthien unterm Fabrikpreis.

G 2, 3 neben Cafe Pennal. **Heinrich Flegenheimer Wittwe** G 2, 3 neben J. Glinger & Cie. Marktplatz. Mannheim. Marktplatz.

*Natürlich kohlen-saures Mineralwasser*

**Selzer-Brunnen**

(Leonhardt-Quelle)

Laurenze & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.

Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c.

Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte und seines hohen sanitären Werthes das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in 1/2 und 1/3 Krügen oder 1/2 und 1/3 Flaschen.

Haupt-Niederlagen für Mannheim und Umgegend:

**J. H. Kern, C 2, 11.**  
**H. Gräff II., S 3, 7.**

**Deutsches Linoleum.**

Fabriklager von der **German Linoleum Manufacturing Co. Ltd.** in Delmenhorst. 9084

Anerkannt bestes Fabrikat; Reichste Dessins-Auswahl. Ersatz für Parquetböden. Verkauf in 3 verschiedenen Qualitäten zu Fabrikpreisen. Muster versendet auf Verlangen franco.

**A. Ciolina.**

Mannheim Kaufhaus.

**Dampfkesselanlage und Dampfheizung**

sich in einem größeren industriellen Großbetrieb einrichten lassen. Man erbittet Offerten zur Umarbeitung von Voranschlägen zc. unter Nr. 12855 an die Exp. d. Bl. 18855

**Möbeltransport.**

**Verschlußwagen zu Umzügen**

mit eigenen Pferden, in und außerhalb der Stadt, bei billiger Berechnung.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

**Franz Holzer & Bruch,** Q 4, 8/9. 9475

**Pianino's, Flügel, Harmoniums**

von Bechstein, Berdug, Blüthner, Vodingen, Raub, Schwaben, Schiedmayer, Selter zc. empfiehlt

**A. Hasdentenfel**

O 2, 10. Mannheim O 2, 10. Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung. 9082

Die Restbestände meines Lagers in **Sommerkleiderstoffen und Confection**

werden, um schnell damit zu räumen, zu sehr ermäßigten Preisen abgegeben.

**Blousen und Tailen** in Ericot, Flanell, Finette und Satin.

**Hauskleider und Matinés** in Wolle, Halbwole, Battist und Cattun zu auffallend billigen Preisen. 18837

**J. Hochstetter, F 2, 8.**

**Mein Schuhgeschäft**

befindet sich jetzt

**G 5, 1**

Ecke der Trinitatis-Kirche.

Die Ausverkaufspreise werden in meinem neuen Local fortgesetzt.

Hochachtung

**Jacob Hartmann senior.**

14011

**JOSEPH DIEM GRAVEUR**

**MANNHEIM - C 1 Nr. 5.**

**BREITESTRASSE** gegenüber dem KAUFHAUS  
 ATELIER EINE TREPPE HOCH. 11533

**F 2, 9 Tapeten-Manufactur F 2, 9**

**Friedr. Rudolf Schlegel.** 18755

Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise. Musterkarten auf Wunsch zu Diensten.

**T 6 1c Drahtweberei & Flechterei T 6, 1c.**

Ich erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß auf diesem Plage eine eigene

**Drahtweberei & Flechterei** errichtet habe und verbinde mit dieser ein Siedwaarengeschäft, sowie die Anfertigung von Drahtmatten und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten.

Ich bitte daher um Zuweisung der schätzbaren Aufträge, insbesondere von Seiten der Lit. Fabriken und werde stets bemüht sein, Bestellungen auch der kleinsten Art, wie etwaige Reparaturen prompt und billigst auszuführen.

Hochachtung

**Carl Zimmermann, T 6, 1c.**

**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**

Ich beehre mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich in dem Hause B 4 No. 6 ein

**Spezereigeschäft**

eröffnet habe. Indem ich bemüht sein werde, durch gute Waare mir die geschätzte Kundenschaft zu erwerben und zu erhalten, bitte ich den Bedarf bei mir einzunehmen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

**Herm. Schwarz,** B 4 No. 6. 86001

**Geschäftsübernahme und Empfehlung.**

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich das von Frau Friedrich Gallian bisher betriebene

**Friseur- und Parfümerie-Geschäft**

käuflich erworben habe und selbes vom 1. August ab in Litera **P 4, 9,** gegenüber dem Hurlacher Hof unverändert weiterführe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

**Balthasar Keil, Friseur, P 4, 9.**

**Bodenanstriche.**

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-oel, Parket-Wische, Pinsel zc. in bester Qualität bei

**Jos. Samsreither,**

110741 Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmatt.